

# Vor grossen Kriegshandlungen im Osten?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752209>

## **Nutzungsbedingungen**

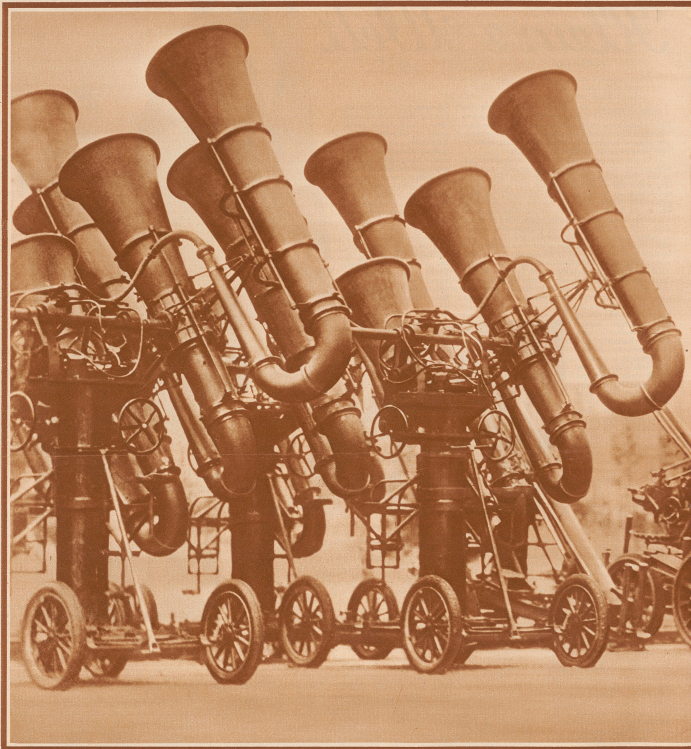
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

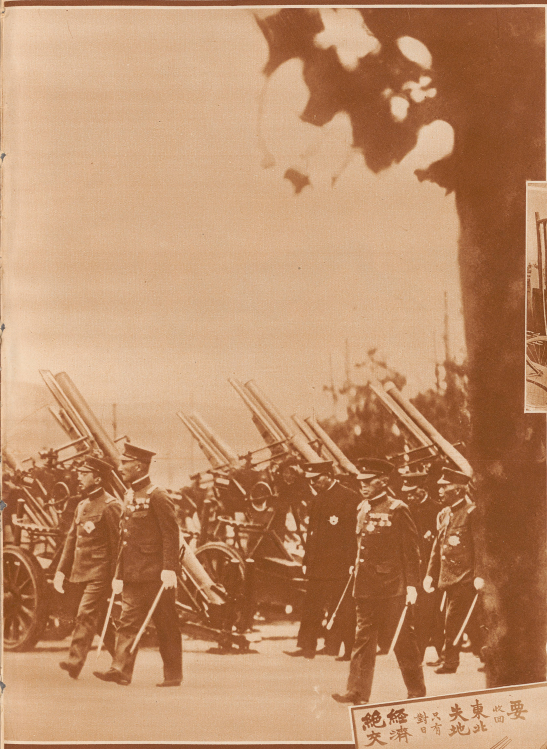
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



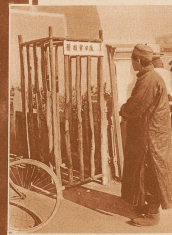
Die Ohren der Armees

Man würde sie wohl am ehesten für Lärms- Erzeuger, für riesige Trompeten halten; aber es sind Lärms-Registrierer, die, erst vor kurzer Zeit der japanischen Armee gewidmet worden sind. Sie fangen die Geräusche herannahender Flugzeuge auf, lange bevor die menschliche Ohr in tatsächlicher Verdringung warnt und die Menschen hören. Diese Kistenwerke sind eine der wichtigsten Defensiv-Waffen der japanischen Armee. - Die abgebildete Anlage wurde dem Heer von den Bürgern der Stadt Osaka geschenkt; sie wird gerade von dem japanischen Kaiser (vorne links) benützt.

Zeit erfordern, jetzt in den Dienst vernommen kann, und geben sie jetzt auf Offiziere geübten japanischen Kaiser (vorne links) benützt.

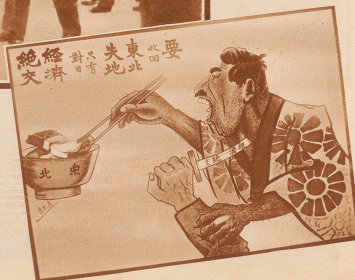


Chinas schärfste Waffe im Kampf gegen Japan: Der Boykott



Der Dranger für japanische Kaufleute, von dem Beginn der japanisch-chinesischen Feindseligkeiten haben in den letzten Jahren diese primitiven Hebelkäufe, in denen Kaufleute, die japanische Waren verkaufen haben, für mehrere Stunden oftweil zur Schau gestellt werden, - eine Handlung, die überwiegend an den mitleidigsten europäischen Prager erinnert.

Bis 1905: Einer der anti-japanischen Plakate, wie sie millionenfach in China verteilt wurden, um den Boykott gegen die Japaner anzuheben und aufzuheben zu helfen. Der ganze Japaner Lang ist in dem Bild auf China (die Mandchurie) und hat sich die besten Städte heraus; der Chinese aber nicht den das Schwerk der wirtschaftlichen Boykott in dem Bild. Der Text oben links lautet: «Chinesen! Wenn wir die verlorne Mandchurie zurückgewinnen wollen, müssen wir alle wirtschaftlichen Beziehungen zu Japan abbrechen.»



Vor grossen Kriegshandlungen im Osten?